Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 21

Artikel: Die diesjährige Konferenz st. gallischer Bezirksschulräte

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539199

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die diesjährige Konferenz st. gallischer Bezirksschulräte.

Am 12. d. M. hielt die Vereinigung st. gallischer Bezirksschulräte unter der gewandten Leitung des Hochw. Herrn Kanonikus Fritschi ihre Jahresversammlung in St. Gallen. Herr Landammann Dr. Kaiser, mehrere andere Mitglieder der Erziehungsbehörde, sowie Herr Alt-Erziehungsrat Wiget beehrten die Versammlung durch ihre Anwesenheit.

Unter den Vereinsmitgliedern waren auch dies Jahr wieder die Geistlichen beider Konfessionen zahlreich vertreten, was ein wohltuendes Zeichen des versöhnlichen, loyalen Geistes sein dürfte, unter welchem zur Zeit die Leitung des st. gallischen Erziehungswesens steht.

Der Herr Vorstand gedachte in seinem Eröffnungsworte der 13 Mitglieder, welche die Vereinigung seit einem Jahre verlor, und hob die Verdienste des Herrn Dr. Gonzenbach in St. Gallen um das Schulwesen besonders hervor. In ganz objektiver und loyaler Weise war auch die Demission des Kollegiums von Obertoggenburg berührt. Redner erinnerte sodann an die Tätigkeit und Erfolge der Vereinigung seit ihrer dreißigjährigen Existenz.

Nach Verlesung und Genehmigung des durch Herrn Dekan Ringger von Alstätten verfaßten einläßlichen und gründlichen Protokolls erhielt Herr Pfarrer Schmidheini, Präsident des Bezirksschulrates von St. Gallen, das Wort über die Taxation von Schule und Lehrerschaft. Obwohl sichtlich leidend, verstand es der alte Herr dennoch, das Interesse seiner Zuhörer in hohem Maße zu fesseln.

Nach einem Rückblick auf die Ansichten und Bestrebungen, die sich seit ca. 2 Dezennien in Bezug auf den der Beratung unterbreiteten Gegenstand geltend machten, entwickelte derselbe seine Anschauungen über die gegenwärtige Beurteilungspraxis. Er hält es nicht von Gutem, daß hiebei alles und jedes ziffernmäßig ausgedrückt werde. Das Verfahren berge die Gefahr in sich, daß die Hauptsache, die eigentliche Erziehung, in den Hintergrund, in eine untergeordnete Stellung gedrängt werde. Nicht der Lehrer sei unbedingt der beste, der Jahr für Jahr die glänzendsten Examen ablege, sondern derjenige, welcher am nachhaltigsten wirke. (Sehr zutreffend! Die Red.)

Es gebe auch Dinge, die sich nicht leicht in einen für den Lehrer bestimmten Bericht niederschreiben, sondern viel zweckmäßiger unter 4 Augen besprechen und beraten lassen. Jedenfalls erscheine es überflüssig, unter gleichbleibenden Verhältnissen alle Jahre das nämliche Urteil in schriftlicher Form zu wiederholen.

Referent bekämpft im ferneren die relative Taxation. Seit einigen Jahren bei uns bestehender Praxis gemäß können nämlich Schulen mit verkürzter Unterrichtszeit, welche das leisten, was unter den waltenden Verhältnissen möglich ist, ebenfalls mit der ersten Note bedacht werden, so gut als die leistungsfähigste Stadtschule.

Dem Laieninspektor wurde vom Vortragenden empfohlen, von einer eingehenden Kritik des methodischen und technischen Unterrichtsverfahrens zu abstrahieren. Derselbe könne gleichwohl die Leistungen von Schule und Lehrer ebenso zutreffend taxieren als der Fachmann. Dieser erscheine ihm in seiner Tätigkeit als Inspektor vergleichbar mit einem Pfarrer, welcher die Predigt eines Berufsgenossen anhöre.

Ohne weiter auf die Auseinandersetzungen des Herrn Referenten und näher auf die fleißig benützte Diskussion einzugehen, sei bloß noch bemerkt, daß verschiedenene der geäußerten Ansichten auf Widerspruch stießen und angefochten wurden. Einzelne Thesen Herrn Schmidheinis sind denn auch abgelehnt worden. Die große Mehrheit der Versammlung zeigte sich dem gegenwärtigen Taxationsverfahren gewogen, fand aber mit dem Votanten, daß sich ein Urteil in Worten

ungleich zutreffender und bestimmter ausdrücken lasse als in Ziffern, weshalb künftig die Noten für Schule und Lehrer nur mehr in der pädagogischen Tabelle, nicht aber im Examenberichte eingetragen werden sollen, wie dies bisher noch in einzelnen Bezirken, z. B. Rorschach, üblich war. Die Anwendung des relativen Maßstabes bei der Taxation wurde energisch verteidigt und will auch fernerhin beibehalten werden. Ueberhaupt bedeutet das Resultat der Abstimmung in Hauptsachen die Gutheißung des seit einigen Jahren üblichen Prüfungs- und Taxationsmodus.

Dem Herrn Referenten gebührt trotzdem alle Anerkennung für die kerngesunden Gedanken, denen er in mancher Beziehung Ausdruck verlieh, ganz speziell für die Ueberzeugung und Wärme, mit welcher er die Bedeutung der Erziehung im engern Sinne betonte.

Herr Rektor Kaufmann, Rorschach, referierte nach Erledigung des ersten Haupttraktandums in bündiger Weise über die Arbeitsschule und deren Beaufsichtigung. Als pädagogischer Leiter mehrerer Wiederholungskurse für Arbeitslehrerinnen war derselbe im Falle, über die Angelegenheit ein reifes und maßgebendes Urteil abzugeben. Referent proponierte:

1. Konferenzen der Arbeitslehrerinnen unter Leitung der Bezirksschulratspräsidenten. 2. Aus geeigneten Frauenzimmern gebildete Aufsichtskommissionen in den Gemeinden. Bezirksinspektorinnen, welche die Schulen per Jahr mindestens je einmal zu besuchen, die Prüfung abzunehmen und über das Ergebnis Bericht zu erstatten hätten. 4. Ueberweisung der Vorschläge an den Erziehungsrat zur Behandlung.

Die Thesen fanden sozusagen ungeteilte Zustimmung. Eine auch nur teilweise Verwirklichung der Vorschläge bedeutete unseres Erachtens einen erheblichen Fortschritt zum Bessern.

Als weiteres Traktandum folgte die Berichterstattung über das schriftliche Rechnen im letzten Frühjahr (und die in politischen Blättern veröffentlichte Statistik). Die Kommission legte 5 Anträge vor, welche Annahme fanden. Nach denselben soll die Statistik auch künftig fortgesetzt werden. Für die Sekundarschulen jedoch, welche im Vorjahre nicht weniger als 9 verschiedene Fachlehrmittel gebrauchten, sei indessen von einer solchen bis auf weiteres abzusehen. Für jede Klasse der Primarschule werden von nun an wieder 2 Serien von Aufgaben ausgearbeitet werden. Idioten, Schwachsinnige, 2c. seien bei der Prüfung im schriftlichen Rechnen außer Betracht zu lassen. Die Bezirksschulratspräsidenten haben die statistischen Berechnungen für ihre Amtskreise selbst zn besorgen.

Was am Bankett gelaufen, nahm Ihr Berichterstatter nicht wahr, da derselbe direkt von den Verhandlungen weg sich nach der Bahn zu verfügen genötigt sah, um noch gleichen Tages nach Hause zu kommen. Im Jahr 1897 wird die Konferenz in Berneck tagen. M.

Anmerkung der Redaktion. Dem vielverehrten und vielbeschäftigten Freunde herzlichsten Dank für die Aufmerksamkeit. Von allüberall herbei zu solcher Berichterstattung, dann werden unsere „Blätter" in Lehrer- und Schulratskreisen gewissermassen unentbehrlich.

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

St. Gallen. Bernhardzell wählte den bisherigen Unterlehrer Anton Germann an die Oberschule.

Die St. Galler berieten jüngst ein Programm für ihre Piusvereinssektionen pro 1897. U. a. wurde gewünscht, daß gerade die Lehrer sich dem Vereine mehr anschließen sollen, da die Schulfrage eine Hauptätigkeit bilden müsse. Sehr richtig!